

Mal wieder: Täuschungsversuch - Beweis- und Handlungsproblem

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Juli 2010 13:31

Mag Unsinn sein, aber du hast es oben so geschrieben:

Zitat

In einem dermaßen offensichtlichem Fall (zwei Arbeiten, die zum ganz überwiegenden Teil vollständig identisch sind), sich auf den Standpunkt zu stellen "ich kann das Geschehen nicht mehr 100%ig rekonstruieren, also benote ich beide Arbeiten normal", halte ich für höchst gefährlich

Wenn man sagen kann, dass man den Fall nicht 100%ig rekonstruieren kann, ist es nicht völlig klar, wer von wem abgeschrieben hat. Also würdest du in dem Fall auf dein "Gefühl" (oder worauf auch immer) vertrauen, und die Strafe aussprechen.

Zitat

Und mit dem Bestrafen Unschuldiger würde man seinen "Stand als Lehrer" keineswegs schützen, sondern erst recht gefährden.

Okay, bei dem Punkt sind wir uns zumindest einig. 😊

Wie du achte auch ich bei Arbeiten ziemlich genau drauf, was passiert. Wenn ich was übersehe, bleibe ich auch nicht gerne "untätig". Aber wie ich schon oben schrieb: entweder erwische ich den Schüler direkt , oder ich habe halt Pech gehabt und er Glück. *schulterzuck*

kl. gr. Frosch